



Engagieren sich für einen guten Zweck (von links): Peter Liechti (Werkmeister Villmergen), Roger Isler (Leiter Umwelt und Energie Wohlen), Daniel Füglistaler (Gemeinderat Villmergen), Ueli Lütolf (Gemeindeammann Villmergen) und Arsène Perroud (Gemeindeammann Wohlen).



«Im Zeichen der Verbundenheit, um gemeinsam die Herausforderung der Klimaveränderung anzugehen, freut sich die Gemeinde Wohlen ausserordentlich, der Gemeinde Villmergen eine Erle im Rahmen der Aktion Klima-oase zu schenken», steht in der Urkunde, die von beiden Gemeindeammännern unterzeichnet wurde. Bilder: Maja Njagojevic

Zeichen für die Zukunft

Villmergen erhält von Wohlen den 19. Baum der Aktion «Klimaoase»

Um ein Zeichen gegen Klimawandel zu setzen, werden Gemeinden im Kanton Aargau dabei unterstützt, Bäume im Siedlungsgebiet zu pflanzen und dadurch ihre eigene Klimaoase zu erschaffen. In diesem Rahmen wurde in Villmergen eine Erle eingeweiht, welche den neu erstellten Spielplatz auf dem Schulareal Dorf ziert.

Maja Njagojevic

Es ist eine schöne und nachhaltige Geste, die von Dorf zu Dorf reicht: Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) und der Kanton Aargau haben gemeinsam ein Projekt lanciert, um dem Klimawandel in der Region entgegenzuwirken. Die Idee, dass sich Aargauer Gemeinden symbolisch einen Baum schenken, wurde bereits in 18 Gemeinden umgesetzt. Nun wurde die 19. Klimaoase in Villmergen errichtet – gemeinsam

mit der schenkenden Gemeinde Wohlen. «Wir möchten der Gemeinde Wohlen danken, dass sie uns und unserer Zukunft einen Schattenplatz schenkt», äussert Daniel Füglistaler, Gemeinderat und Ressortleiter Liegenschaften und Gesellschaften der Gemeinde Villmergen, seinen Dank. Der Baum steht für ihn auf einem «perfekten Platz» und gehört «der Schule und den Kindern», die sich über einen kühlen und natürlichen Schattenplatz auf dem Schulgelände Dorf freuen dürfen.

Nächste Klimaoase in Waltenschwil

Auch Arsène Perroud, Gemeindeammann der Gemeinde Wohlen, sowie Roger Isler, Leiter Umwelt und Energie, sind glücklich, dass sie der Villmerger Gemeinde und Bevölkerung eine Freude bereiten dürfen. «Als schenkende Gemeinde freut es mich, dass der Baum weitergeht, und ich hoffe, dass ihr auch jemanden beschenken dürft», hält Arsène Perroud fest. Die Gemeinde Wohlen hat ihre

vier Winterlinden von Kölliken erhalten und gibt nun eine Erle an die Gemeinde Villmergen weiter. Und diese empfängt den Auftrag mit grosser Freude – und Plänen. «Wir machen natürlich mit dem Projekt weiter und schenken ebenfalls einen Baum», verrät der Villmerger Gemeindeammann Ueli Lütolf. Einen Kandidaten gibt es auch bereits: Die Gemeinde Waltenschwil darf sich auf einen Schattenspendler freuen und erhält damit den Auftrag, die Tradition weiterzuführen. Welcher Baum verschenkt wird, steht allerdings noch nicht fest. Das darf jeweils der Empfänger aussuchen.

Engagement als Investition

«Der Klimawandel kommt und betrifft uns alle», erklärt Brigitte Bänninger, Projektleiterin Naturförderung vom Naturama Aargau. Auch der Kanton Aargau wird stark betroffen sein – und umso stärker, wenn nichts dagegen unternommen wird. Gemäss Prognosen wird die Anzahl Tage mit einer Temperatur von mehr

als 30 Grad im Kanton Aargau deutlich zunehmen: Während die Gemeinde Buchs derzeit elf Tage über der 30-Grad-Marke zählt, können es künftig bis zu 45 Tage werden. Der Temperaturanstieg kurbelt diesen Effekt nochmals an und kann dazu führen, dass die heissesten Sommertage im Jahr 2060 bis zu 5,5 Grad wärmer sein können als heute. Deshalb haben das Bundesamt für Umwelt (BAFU) sowie der Kanton Aargau gemeinsam die Aktion Klimaoase ins Leben gerufen.

Die Hauptverantwortung für das Projekt liegt beim Naturama Aargau. Die Aktion startete im April 2019 in Aarau und erreichte seither 19 Gemeinden im ganzen Kanton. Mit den gemeinschaftlichen Baumpflanzungen sollen Menschen für die klimapositive Wirkung von Grünräumen innerhalb ihrer Gemeinde sensibilisiert werden. «Das Pflanzen von Bäumen ist etwas vom Schnellsten und Nachhaltigsten, was man für die Umwelt tun kann», informiert Brigitte Bänninger, «deshalb ist es wichtig, jetzt Bäume zu pflanzen – für die Zukunft.»

78 % der Originalgrösse